

Vg
1493



Decorative border with Gothic script text, likely a library or ownership mark, running vertically along the right edge of the page.



212110

V
g
1493

Wahrhafftte Bildnis

etlicher gelarten Menner / durch welche
Gott aus vnaussprechlicher Gnaden / die
reine Lehr des heiligen Euangelij / nötige
Sprachen / vnd andere löbliche vnd nütze
Künsten / zu dieser letzten zeit der
Welt / widerumb erwecket / gereis
niget / vnd in der Christen
heit gepflanzt
hat.

BIBLIOTHECA
POMERANICA

M.D.



LXII.

Bedruckt zu Wittenberg.

Henricus de Roda.



Den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Joachim Ersten / vnd Herrn Bernharden Brüdern / Fürsten zu Anhalt / Brauen zu Alscanien / vnd Herrn zu Bernburg vnd Zeruest etc.

Meinen gnedigen
Herrn.



Man liest in allen Historien / das die alten Heiden / die Personen / welche sich vmb den gemeinen nutz in Kriegshendeln vnd Ratsachen wolverdienenet / in grossen ehren gehalten haben / Also / das sie auch denselben zu ehren nach irem absterben Statuas vnd Walzeichen erigirt vnd öffentlich auffgerichtet haben / Auff das / so offte die Nachkümlinge solche ire Statuas ansehen / sie der löblichen thaten eingedenck / nicht allein dem ewigē Gott vor seine gnade vnd gute dancken / das er zu erhaltunge des Regiments / solche treffliche

Personen / ihren gnediglich vorliehen hat:
Sondern auch / das dadurch ire Successores
erinnert werden / sich dergleichen in betrach-
tunge ihrer herrlichen Gaben / die sie inn irer
Regierung angewand / bevelissen / auff das
sie dem gemeinem nutz förderlich / dem Va-
terlande nutzlich / vnd ein gantzen Lande
rhümlich sein möchten. Weil denn solches
die Heiden in weltlichen Sachen gethan / wie
viel billicher geschiehet solches von vns Chri-
sten / das wir solche Personen / die vns die heis-
lige Schrift / welche ein lange zeit mit den
Menschen satzungen vnd vorgeblichen Cere-
monien der Werckheiligen beschüt vnd zuge-
deckt / vnter der Bancf gelegen / wider an tag
bracht / vnd dieselbe Christlich / durch einge-
bung des heiligen Beistes / welcher allein ein
Weister vnd erklerer derselben ist / aus gele-
get / hell vnd offenbar gemacht haben / inn eh-
ren halten / vnd ihren Epitaphia irem Eben-
bilde gemes / auffrichten. Auff das wir in
ansehung der selben / der vnaussprechlichen
barmhertzigkeit Gottes erinnert werden /
Das er zu vnser zeit solche Menner erweckt /

die vns den Weg der Wahrheit / aus den schri:
fften der Propheten vnd Aposteln / vnd den
Symbolis recht gelehret haben / Vnd darne:
ben auch dem ewigen gütigen Gott vor solche
seine vnausforschliche gnade / seines er:
flerten Worts danckbar sein / vnd mit sehr:
lichen seufftzen bitten / Der Allmechtige
Vater / wolte durch den heiligen Geist / sol:
ches / so er in vns angefangen hat / bestetigen
vnd volbringen / vmb seines gelibten Sons /
des new gebornen Kindeleins Ihesu Chri:
sti / wacker Gott mit vns / willen.

Derhalben aus ermelten vrsachen / ha:
be ich die Imagines der Ehrwürdigen / hoch:
gelehren / vnser lieben Väter vnd Precep:
torn / zusammen Colligirt / in Druck gehn las:
sen / damit / weil sie jederman vor Augen / die
haben / mit welchen der gütige Gott / durch
sie / die gantze Christliche Kirche inn diesem
letzten gefehrlichen zeiten gezieret / nicht in
vergessen möchten gestellet werden.

Vnd wiewol ich derselben nach itziger
zeit nicht habe viel bekommen können / so wil
ich doch vleys furwendē / das mitler zeit auch
anderer

anderer trefflicher wolverdienter Herrn I-
magines zu denen möchten gethan werden.

Halbe aber solche meine Arbeit E. F. S.
zu einen glückseligen / vnd frölichen neuen
Zar Offerirn wolle / demnach mir nicht vn-
wissend / die grosse liebe / vnd das Fürstlich a-
deliche gemüt / E. F. S. hochlöblicher gdecht-
nis / Vettern / des Durchleuchtigen hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Georgen
Fürsten zu Anhalt etc. zu dem reinen Ge-
ligmacheden Wort des heiligen Euangelij.
Vnd wie geneigt E. F. S. diesen Personen /
welcher Imagines in diesem Büchlein zu se-
hen / wegen der reinen Lehre / der löblichen
vnd freien Künste / vnd Sprachen / die sie von
Gottes gnaden / in dieser letzten gfehrlichen
zeit / wider an Tag bracht / gewesen.

Weil denn E. F. S. seligen / durch dersel-
ben Fürstliche vnd löbliche tugende / vnd gar
geneigten gemüt vñ liebe zu der einigē War-
heit / dem reinen Wort Gottes / vnd zu denen
Personen / so dieselbe Lehre recht erkleret /
bey meniglichen gros lob erwecket / Welches
nun nach derselben Christlichen abgang auff

E. F. S. geerbet: Habe ich es vor billich an-
gesehen / E. F. S. auch der vrsachen halben
das ich gewis bin / E. F. S. sein aus angebor-
nen Fürstlichen gemüt / one des / der reinen
Lehr / vnd den thewren hochgelerten Gottes
Mennern / welche dieselbe mit Gottes hülff
bereyden den freien Künsten / gefordert / ge-
neigt / vnd das ich mich auch / wegen der trew-
en vnd gnedigen vermanung E. F. S. Bet-
tern / löblicher gedechtnis / zu meinem Va-
terland gethan / danckbar erzeigte / dieses
Büchlein zu Dedicirn. Mit vntertheniger
gehorsamer bitt / E. F. S. geruhen in be-
trachtung hochgedachter vrsachen / solche
meine geringe Arbeit / gnediglich von mir
entpfahen / vnd in gnedigen befehl haben.
Das wil ich hinwider vmb E. F. S. in allen
vnterthenigen gehorsam verdienen.

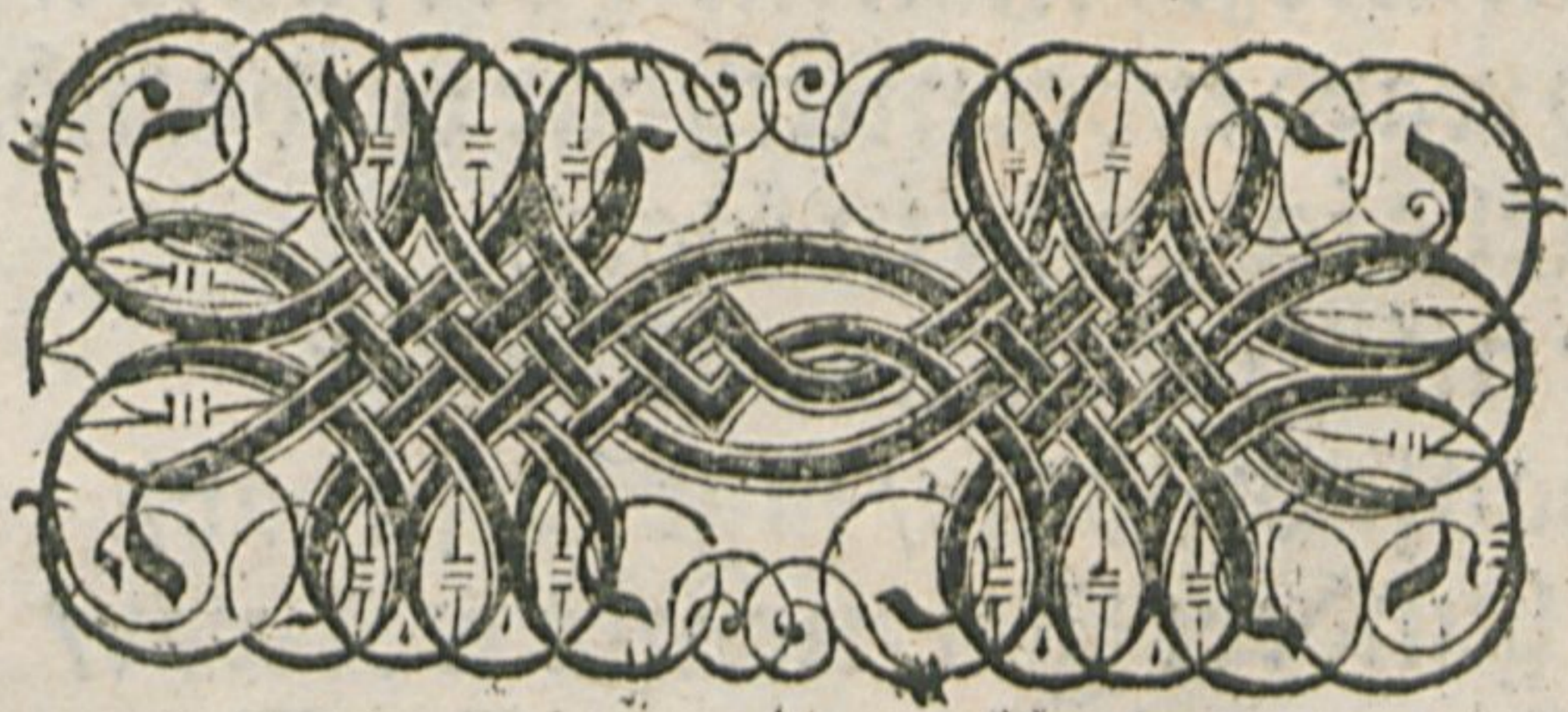
Der Allmechtige / ewige / gütige Gott /
der durch seine grosse Barmhertzigkeit / vns
solche thewre hocheleuchte Mennern / seiner
Christlichen Kirchen zu gut / erweckt hat /
der wolle E. F. S. in gesund vnd langen le-
ben

hen erhalten / vnd mit seinem heiligen Geist
leiten / auff das E. F. S. Land vnd Reut für-
derlich regieren / vnd bey der waren erkandte
Rehr / bestendig bleiben möchten / durch sei-
nen lieben Son / dem New gebornen Kind-
lein Christum Ihesum / Amen. Aus Wit-
tenberg / Am neuen Jarstag. Im W. D.
xvi. Jar / nach vnsers Seligmachers geburt
Nach erschaffung der Welt / im fünff tau-
sent / fünff hundert / vier vnd zwentzig Jar.

E. F. S.

Untertheniger
Diener.

Gabriel Schnellholtz
Buchdrucker zu Wit-
tenberg.



Bildnis

Bildnis des heiligen

Merterers Johannis Huss / Zu

Costnitz verbrand / im Jar

M.CCCC.xv.

In vierzehnhundert vnd zwelfften Jar /
Nach vnsers HERRN geburt nim war.
Da ich Johann Huss offenbar /
Zu Prag Gotts wort lert rein vnd klar,
Befiel solchs nicht dem AntiChrist /
Dem Babst zu Rom / durch arge list /
Mich feyn Costnitz citiren thet /
Vom Keiser Sigmund gleit ich het.
Doch mir solchs nicht gehalten ward /
Vom Babst ward ich anlaget hart.
Vor ein Ketzer man mich verdampt /
Vnd ward erbermlich dar verbrand.
Doch lebe ich ewig in Gott /
Der mich erlost aus aller not.
Ein Hans bradt ir / sagt ich in dar /
Vbr hundert Jar / nemet wol war /
Wird komen ein schneeweisser Swan /
Denselbn werd ir vngbraten lan.



B

**Bildnis des Ehr=
würdigen Herrn/ Doct: Mar=
tini Lutheri.**

In Leben hat geboren mich/
Zu Eisleben bin gestorben ich.
Dem Babst thet ich gar grossen zwäg/
Darvon verdient ich wenig danck.
Gotts Wort vnd Ehr suchte ich mit vleis/
Wich nicht darvon in keiner weis.
Drumb mich sehr hasst die gantze Welt/
Doch schützet mich der höchste Held.
Dem ich sehr danck in ewigkeit/
Vnd preise sein Barmhertzigkeit.
Seht im allein den preis vnd Ehr/
Hüt euch vor falscher frembder Lehr.
Last euch das Niecht befohlen sein/
Wolt ir meiden Tod/Hell vnd pein.
Solchs hab ich frey heraus bekandt/
Zu Wittenberg im Sachsenland.
Da denn mein Leib begraben leid/ (freud.
Im Schlos / wart Gotts Zukunfft mit



B ij

D. Mart. Luth.

Al man zalt tausint vierhundert Jar/
Vnd drey vñ achtzig/nim recht war.
Zu Eisleben der Gottes Man!
(Martin Lutherus ist sein nam)
Geboren ward/den Gott erkand/
Zu einen Lehr in Deudschenland.
Die gar grausam Abgötterey/
Den falschen dienst so mancherley/
Wol abzuthun die recht Lucern/
Das Wort des HERN vns rein zu lehren.
Da er sein grund gefasset hat/
Zu Erffurt in der werden Stad.
Aus Gottes heimlichen wunder Rath/
Begn Wittenberg er beruffn wart.
Die heilig schrift da aus zulegen/
So viel im ward von Gott gegeben.
Da er mit rechtem Geist verwar/
Erflert die Schrift bald dreissig Jar.
In sechs vnd vierzigstn Jar in Gott/
Zu Eisleben weg genommen hat.



B ij

**Bildnis des Ehr=
würdigen Herrn Philippi
Melanthon.**

Bleich wie die Bien aus vieler Blüt/
Den süßen Honig machen thut.
Also Herr Philipp der glert Man/
Von Gottes gnad! vor jederman!
Die freie Kunst gezieret hab/
Mit Gottes hülf durch seine gab.
Was schnarcht ir ungezierer hier?
Allewer Kunst von im habt ir.
Was die Bien arbt / gfelt Gott allzeit!
Bringt nutz vnd frucht der Christenheit.
Die Hummeln dienen irem Bauch/
Darumb sie werdn gestraffet auch.
Weicht ab / weicht / ir vnartigs vieh!
Gott steht der Bienen allzeit bie.
Wo nicht / so wird der gantze Schwarm!
Der Bienen Christ an euch erwarm.
Weicht ab / weicht / ir vnartigs Vieh!
Gott steht der Bienen allzeit bie.



Philippus Melant.

Nach Christi gburc ein tausent verwar /
Vierhundert / siebn vñ neuntzig jar.
Ist gborn Philipp. der thevve Man /
Zu Bretta / der vor jederman /
Die falsche lehr des Antichrists /
Des Babstes rott vol argelists /
Besterckt im heiligen Geist mit macht /
Hat griessen an / ir dravn veracht.
Den Weg der Warheit rein erklet /
Das Euangelium recht glet.
Das man allein zu Gott dem **HERREN** /
Durch rechten glauben sich sol bekert.
In vnser werck vnd wirdigkeit /
Christo geben die Ehr allzeit.
Doch das den glauben folgen sol
Einnewe gehorsam / der gar wol
Dem ewigen Gott gefallen thut
In denen die aus gleubgen gmüt /
Dem **HERREN** durch den Wirtler allein
Christum Ihesum versünet sein.
Im sechtzigsten Jar der ewig Gott /
Zu sich in abgefoddert hat.



**Bildnis des Ehr=
würdigen Herrn/ Doctoris
Justi Jone.**

S Gehe an dis Bild o fromer Christ/
Darin fein abgemalet ist/
Justus Jonas der thewre Man/
Der heiligen Schrifft Doctor lobsam.
Er hat die Schaf sehr fein geleid/
Des HERREN Christ auff frischer weid.
Das Predigampt hat er mit trew/
Befordert vleissig an all schew.
Den Wolffen die sich dringen ein/
In Schafstall Christi mit ein schein/
Hat er mit gantzem vleis gewert/
Damit behalten ein ruige Herd.
Ah Jhesu Christ du höchster Hort/
Der du durch dein Göttliches wort/
Dir samlen thust ein ewig Lmein/
Das uns dir stets befohlen sein.
Trew Hirten uns allzeit bescher/
Sie uns weiden mit deiner Lehr.



651
1559
In dem
Jahre
1559
den 10
Tagen
des
Monats
Mey
ist
der
Herr
Bischof
Christoph
von
Sachsen
zu
Wittenberg
in
der
Kirche
zu
Wittenberg
gestorben
am
10
Mey
1559
Im
Jahre
1559
den
10
Tagen
des
Monats
Mey
ist
der
Herr
Bischof
Christoph
von
Sachsen
zu
Wittenberg
in
der
Kirche
zu
Wittenberg
gestorben
am
10
Mey
1559

C ij

Des Ehrwürdigen

vnd Hochgelarten Herrn / Caspari
Creutzigern / der heiligen schrift Doctorn
vnd Professorn zu Wittenberg.

Schaw an mit vlets o Leser mild/
Den thewren Man in diesem Bild.
Den Herrn Casparum Creutzigern/
Der grossen nutz mit schreiben vnd lehren
Beschaffen hat / in Christliche gemein/
Durch die herrlichen gaben sein.
Denn er die vornembst sprach all drey/
Herkisch / Lateinisch / Hebraisch frey
Beleret hat / damit erklet
Die Göttlich Schrift / rein lautr gelet.
Die Wolff hat er vertrieben bald/
Die sich einmengen mit gewalt/
In Schafstal Christ / den Peltz hat er
In abgezogen mit seiner Lehr.
Viel Schaf hat er Christo dem HERREN/
Den Wolffn abjagt mit seinem Lehrn.
Dafür wir Gott zu jeder stund/
Loben vnd danckn mit hertz vnd mund.



Des Ehrwürdigen
vnd hochgelarten Herrn / Johannis
Bugenhagen Pom. der heiligen Schrift D.
vnd Pastor zu Wittenberg.

Schau an den heilign fromen Man /
Doctorn Johannem Bugenhan /
O fromer Christ / aus Pomerlandt /
Ist er weit / breit worden bekandt.
Denn er das rein Göttliche wort
Vepredigt hat an vielen ort.
Hat Christlich Kirchn gericht an
In Dennemarck / der werde Man /
In dem das er des Babstes thand /
Widreget hat im selben Land.
Hat reine Lehr frey offenbar /
An alle schew bekennet gar.
Zu Wittenberg hernach gelet /
Dem HERREN Christo seine Herd.
Mit dem thewren vnd heilign Man /
Doctorn Martino lobesam.
Dem ewign Gott in Ewigkeit /
Gey lob vnd danck gesagt allzeit.



Des Ehrwürdigen
vnd Hochgelarten Herrn/ Pauli E-
berti / Der heiligen Schrift Doct. vnd Pa-
storn zu Wittenberg/ Bildnis.

S Hoffst du sichst diese gering gestalt/
Des theuren Lehres hier abgemalt/
Betracht / die gros Göttliche gnad/
Vnd sein wunderbarlichen Rath/
Wie wunderbarlich in dieser Welt/
Das gering niedrig er Im erwelt.
Was stolz/ prechtig ist anzusehn/
Vor dieser Welt/ das lest Er gehn.
Macht Im auffm schwachn in diesem krieg.
Ein ausserweltes werck gezeit.
Siehe an die gabn/ in diesem Man/
Den ewign Gott ruff vleissig an.
Danck im vor seine grosse gnad/
Das er so gnedig gesendet hat.
Trew Hirten in die Herde sein/
Zu weiden die arme Schefelein.
Bitt auch / das er durch seine Geim/
In vns ein Kirch wolt samlen im.

Widerum Hoffmayer hat von E. hoch. off. bey. sagten
auf der Cammer auf der F. hoch. hat. zu. die
gemacht und angelegen; das. es. in. wenig. nicht. wenig.
und. auf. bey. nicht. die. die. die. die. die. die.
des. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.



D



Ware Abcontrafa-
ctur des Ehrwürdigen Herrn Johan-
nis Försteri / der heiligen Schrift D.
vnd der Hebraischen Sprach zu Wit-
tenberg Professor / sei-
nes Alters lx.

D Enewign Gott durch seine gnad /
Sollen wir loben frü vnd spat /
Der vns in dieser gfehrlichn zeit /
Da falsche Lehr im schwang geht weit /
Erwecket hat in seiner Gemein
Trew Lehr / sein Wort zu predign rein.
Die schedlich Bisse der alten Schlangn /
Die sie eingefürt mit grossen prangn /
Des AntiChristis zu fegen aus /
Dem HERN erhalten ein reines Haus.
Wie hier auch dieser glerte Man /
Mit lehren vnd schreiben hat gethan.
Zu Wittenberg hat er gelect /
Die Hebraisch Sprach gar fein erkläert.
Bis in der gnedig barmhertzig Gott /
Aus diesem Lebn gefoddert hat.



D ij

D. Georg: Maior /
der heilige schrift Profess: zu Wit:

Schau an Christlicher Leser mild /
Mit allem vleis wol dieses Bild:
Das ist der Man von Gottes gnad /
Mit trefflichn gaben hoch begabt.
Er hat gelect mit allem vleis /
Von glaubens fruchten auff solche weis.
Das sie nötig / an allen schein /
Im Christen menschen müssen sein.
Dadurch der rechte glaub allzeit
Erkennet wird / sehr weit vnd breit.
Betracht nu recht / o fromer Christ /
Was von ein solchm zu halten ist.
Der öffentlich verleumbden thut /
Solch Christlich lehr mit frechem mut
Beleugt / verretch mit falschem schein /
Die Hirten in der Christen Bmein.
Sein lohn wird der Ehrgeitzig gauch /
Wie Merrius bekommen auch.
O Ihesu Christ Gottes ewigs Wort /
Hilff deiner Warheit bey vns fort.



Son Gottes gna-
den Georg/ Fürste zu Anhalt/ Gra-
ue zu Alscantien/ vnd Herr zu Bernburg
vnd Zerbest/ Probst zu Magde-
burg vnd Weissen
etc.

Sie steht der Christlich Fürst so weis/
Recht abgemalt mit allem vreis/
Fürst Georg von Anhalt / welche Gott
Gros tugnt vnd gavn verlieden hot.
Das er erkandt den waren Hort/
Den ewign Son in seinem Wort.
Hat in mit hertz vnd mund bekand/
Biert / gepredigt in seinem Land.
Durch Schrift hat er erkleret fein/
Christum den HERN die Wunder sein/
Das wir gerecht vnd selig sein/
Durch rechten glauben an In allein.
Dazzu sein Land vnd Leut hat er/
Regieret wol/ vnd reine Lehr
In gleet für: In Gottes hend
Sein Geist befohn an seinem end.



Des Herrn Erasmi

Roterodami warhafftig Bildnis /

wie es bezeugen / die In lebende gese-
hen / Anno M. D. li.

Erasmus der viel weise Man /
Recht mich versteh / heist Roterodam /
Aus diesem Bild zu sehen ist /
Sein Figur vnd gestalt zu jeder frist /
Mag sagen das er derselbe sey /
Von dem ins liecht die Künste frey /
So vor vertunckelt glegen sein /
Aus komen sind erkleret fein.
O wer wolt doch recht malen gar /
Die gaben seins gemüts verwar.
Er ist in allen Sprachen drey /
Rechtsam erfarn / on alle schew /
On furcht er mit dem weisen Man
Dem Ciceroni gred solt han.
Ah wie schön Schrift er hat gelan /
Mehr / denn mans gar erzelen kan.
Von im / was wir in Breckscher sprach /
Sind komen her / in recht betracht.



Bildnis Doct. Jo-
hannis Schöneri des trefflichen
Mathematici / Seins Alters
im lxx. Jar.

Der ewig Gott durch seine gnad /
Die edle Kunst erhalten hat /
Die Alstrommey / welche recht lern /
Den lauff des Himels vnd der Stern.
Was die ordnung der zeit betrifft /
Dasselb vielfeltig sie anstiftt .
Der Sternen auff vnd nidergang /
Ob tag vnd nacht sey gleiche lang.
Die krafft vnd Wirkung aller Stern /
Mit gantzem grund sie recht thut lern.
Derhalb er auch erfarnē gut /
In dieser Kunst erwecken thut.
Wie hier zu sehn an diesem Man /
Johann Schönerus ist sein nam.
Der hat die edle Kunst so weis
Erklert gelect mit allem vleis.
Dem ewign Gott solln wir allzeit /
Vor solch gnad dancn in Ewigkeit.



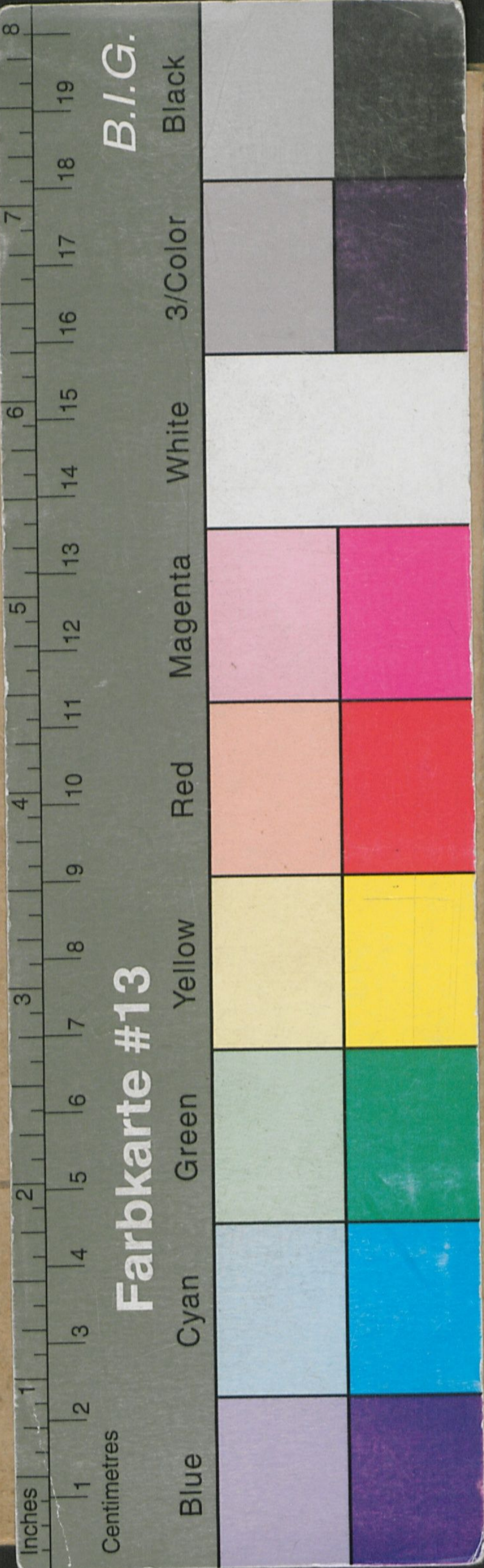


Bedruckt zu Wit-
tenberg / Durch Gabriel
Schnellholz.



Fragment of a decorative border or text on the left edge of the page, featuring stylized floral or calligraphic motifs.





B.I.G.

Farbkarte #13

1621a

Vg
1493

Warhafftige Bildnis

etlicher gelarten Menner / durch welche Gott aus vnaußsprechlicher Gnaden / die reine Lehr des heiligen Euangelij / nötige Sprachen / vnd andere löbliche vnd nütze Künsten / zu dieser letzten zeit der Welt / widerumb erwecket / gereiniget / vnd in der Christenheit gepflanzet hat.

BIBLIOTHECA
PUBLICA IANA



M.D.

LXII.

Bedruckt zu Wittenberg.

Joan. Hainst

Henningus de Roda.